

Ziel: Kunst im Leben verankern

Astheimer Gewerbegebiet – Heike Karcher baut Haus, Atelier und Skulpturengarten

ASTHEIM. Die Künstlerin Heike Karcher ist ihrem Traum von einem großen Atelier ein Stück näher gekommen. Nachdem Karcher viel Überzeugungsarbeit in unterschiedlichen Gremien geleistet hatte, beschloss das Parlament jetzt in nächstöffentlicher Sitzung,



Heike Karcher

ARCHIVFOTO: FRANK MÖLLENBERG

Ihr ein 2200 Quadratmeter großes Grundstück im Astheimer Gewerbegebiet gegenüber der Firma Geco-Raid in Erbbaupacht zu überlassen. Darauf sollen eine 250 Quadratmeter große Halle, ein Haus mit 200 Quadratmeter Wohnfläche und ein Skulpturengarten im mediterranen Stil entstehen.

Die Malerin mit internationalem Ruf möchte dort Kunst auf

ganz neue Weise der Öffentlichkeit präsentieren. Ihr Grundgedanke ist, die Kunst im Leben zu verankern und auch bildungsferne Kreise dafür zu begeistern. Heike Karchers eigenes Leben mit Mann und sechs Kindern ist Teil dieser kreativen Verquickung im Hier und Jetzt, die Familie wird in dem Anwesen wohnen. Besuche im Atelier, wo der Künstlerin bei der Arbeit zugeschaut werden darf, sollen ebenso möglich sein wie Kooperationen mit Schulen.

Im Vertrag mit der Gemeinde ist die Zusammenarbeit mit den Schulen eine Bedingung. Des Weiteren sollen aber auch Geschäftsessen oder Ausstellungen mit Happening-Charakter in der 250 Quadratmeter großen Halle stattfinden.

Karcher, deren Karriere mit ihren kunterbunten Gemälden voller Symbole wie Sternchen, Elefanten und Männchen von Trebur aus in die ganze Welt ihren Anfang nahm, denkt und lebt die Kunst neu. Vorlagen für ihr Projekt gibt es weder beim Berufsverband der Künstler noch im Gewerbe. Karcher geht eigene Wege auf nicht vorgegebenen Spuren.

Die Architektenpläne sind erstellt und die Baugenehmigung liegt vor. Die Bagger werden anrollen, sobald der Vertrag vorliegt. Karchers Ziel ist, das nächste Weihnachtsfest im neuen Haus zu feiern.

mar